

CAMERA OBSCURA NEWSLETTER

Nummer 26 | März/April 2018



„Umarmung der Bäume“ - Camera obscura Fotografie
f/138, Belichtungszeit: 7 Sekunden

Liebe Grüße, Ihr tim rädisch

Immer wieder empfinde ich im Gespräch mit Freunden oder Fotografie-Interessierten eine gewisse Ohnmacht, wenn mir deutlich wird, dass mein Gegenüber meinem Plädoyer für das meiner Meinung nach unübertroffene Barytpapier als Grundlage eines guten fotografischen Bildes nicht folgen mag. Und es tröstet auch in diesem Fall nur ein wenig, dass es vielen Menschen - nehmen Sie beispielsweise einen Briefmarkensammler, einen Taubenzüchter oder einen HSV-Fan -, die ihrer Sache mit großer Leidenschaft nachgehen, vergleichbar geht. Dabei ist es ganz einfach: nehmen Sie einen einfachen PE (=Kunststoff) Ausdruck zur Hand und danach ein auf einem Barytpapier abgezogenes Bild. Bei oberflächlicher Betrachtung scheinen beide recht ähnlich zu sein. Das Barytpapier allerdings schmeichelt bereits Ihren Händen, ja, es scheint, es wolle bereits Ihren Fingerspitzen etwas ganz behutsam zuflüstern. Das echte Papier ist warm und rau, leicht gewellt und deutlich dicker. Natürlich betrachtet in erster Linie

Liebe zum Barytpapier

unser Auge das Bild, aber - verzeihen Sie die Allegorie - die Finger sehen mit. Damit allein ist es nicht getan. Kennen Sie vielleicht weiterhin diesen betörenden Geruch von Papier, wenn Sie in eine Buchhandlung, oder besser noch in einen Papierwarenladen (das sind die Geschäfte, die man gut betreten kann, ohne irgendetwas zu brauchen, aber fast nie mit leeren Händen verlässt) kommen? Ja, ganz recht, Papier riecht, es duftet, und ohne zu langweilen möchte ich sagen: auch die Nase sieht mit. All´ das werden Sie, das verspreche ich, bei einem PE-Papier in einem deutlich abgeschwächten Maß erleben. Die Motive selbst scheinen mir auf der Kunststoffgrundlage in einer gewissen Weise gefangen – Baryt lässt sie atmen und lebendig erscheinen. Vielleicht achten Sie beim nächsten Galerie- oder Museumsbesuch beim Betrachten alter Originale einmal auf den feinen Unterschied – Sie werden ihn bestimmt bemerken.